

Neue Fachliteratur

www.kinderundjugendmedien.de

Wissenschaftliches Portal für Kindermedien und Jugendmedien (Leitung: Tobias Kurwinkel, Philipp Schmerheim, Stefanie Jakobi)

Universität Duisburg-Essen / Institut für Germanistik / Abteilung Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik

www.kinderundjugendmedien.de, an der Uni Duisburg-Essen beheimatet, ist das größte wissenschaftliche Onlineportal zur Kinder- und Jugendmedienforschung im deutschsprachigen Raum. Vor rund 10 Jahren im Rahmen eines Forschungsprojekts entwickelt, umfasst das Redaktionsteam inzwischen 17 Wissenschaftler*innen aus verschiedenen Universitäten und enthält qualitätsgeprüfte Beiträge von über 200 Expert*innen. Nach einem Relaunch präsentiert sich die Website nun umstrukturiert und erweitert in neuem Glanz.

Schon die Startseite lädt zum Verweilen ein, da man nicht – wie oft – eine konkrete Fragestellung benötigt, was Erstbenutzer*innen manchmal etwas demotiviert. Neben den drei großen Hauptbereichen *Forschung*, *Kritik* und *Information*, gibt es zusätzliche Kategorien wie *Aktuelles*, *Ausgewählte Beiträge* oder *Veranstaltungen*, die zum unkomplizierten Schmökern animieren.

Unter *Forschung* steht das (von mir bereits oftmals empfohlene) *Fachlexikon*, ein Nachschlagewerk mit fundierten Beiträgen zu Autor*innen, bekannten Werken, Fachbegriffen und Motiven aus dem Bereich der KJL, ergänzt um Beiträge zu Epik, Lyrik, Dramatik und Rhetorik. Unter *Forschung* findet man auch das Unterkapitel *Mediengeschichte*, einen historischen Überblick über KJL, -film und -fernsehen. Das dritte Unterkapitel *Bibliographie* empfiehlt grundlegende Forschungsliteratur zu ausgewählten Themen sowie Datenbanken und Portale für die weitere Recherche und sei allen an KJL Interessierten ans Herz gelegt. Der zweite Schwerpunkt auf der Website ist die *Kritik*, hier finden sich ausführliche Besprechungen nicht nur zur KJL, sondern auch zu Fachbüchern, Hörspielen, Computerspielen und Filmen. Last but not least bietet der dritte Schwerpunkt *Information* neben Interviews mit Kulturschaffenden und einem Veranstaltungskalender einen Überblick über wichtige Institutionen, Verlage, Fachmessen, Konferenzen, Calls for Papers, Ausschreibungen etc. Die enge Verzahnung mit der universitären Lehre erkennt man u.a. am Punkt *Wissenschaftliches Schreiben* und dem fürsorglichen Hinweis »So zitieren Sie diesen Artikel ...« bei den einzelnen Beiträgen.

Fast ein wenig versteckt wirkt die Funktion der *Erweiterten Suche*, deren Suchkriterien derart angelegt sind, dass eine komplexe Recherche nicht nur über KJL, sondern auch über Comics, Computerspiele, Hörspiele und Filme laufen kann. So ist es möglich, neben literarischen Motiven u.a. auch nach Farbgebung oder Kolorierung, Produktionsfirma, Schauspieler*in oder Sprecher*in zu suchen.

Das Online-Portal beeindruckt durch seine Fülle an Material und wird durch die angebotene Vielfalt seinem Anspruch gerecht, als Informations- wie als Forschungs- und Austauschplattform zu dienen. Barbara Burkhardt

Udo Sierck: *Bösewicht, Sorgenkind, Alltagsheld. 120 Jahre Behindertenbilder in der Kinder- und Jugendliteratur.*

Weinheim: Beltz Juventa, 2021, 113 S.
ISBN 978-3-7799-6332-5 | € 17,50



Udo Sierck, Diplom-Bibliothekar, freier Autor, langjähriges Redaktionsmitglied der »Krüppelzeitung« und seit Jahrzehnten in der Behindertenbewegung Deutschlands aktiv, präsentiert eine Zusammenstellung von Kinder- und Jugendbüchern aus den letzten 120 Jahren, in denen Haupt- und Nebenfiguren mit Behinderungen vorkommen. Überzeugt davon, dass »Denken und Verhalten«

von Kindern und Jugendlichen durch ihre Lektüre beeinflusst werde (S. 7), analysiert der Autor die Darstellung von Behinderung in der Kinder- und Jugendliteratur: negative Zuschreibungen, transportierte Klischees und Stereotype, diverse »therapeutische und medizinische Normalisierungsversuche« (S. 7) und gelungene Beispiele der Inklusion.

Der ausgewählte Textkorpus beginnt mit der 1897 erschienenen »Schatzinsel« von R. L. Stevenson (Man erinnere sich an den einbeinigen, unheimlichen Schiffskoch Long John Silver) und endet 2020 mit Morris Gleitzmans »Quasselstrippe«. (Dieser Schlusspunkt überrascht ein wenig, erschien der Roman um die selbstbewusste, stumme Rowena doch bereits 1995, erreichte allerdings 2020 eine beeindruckende 12. Auflage.) Besonders interessant ist auch der Blick auf weniger bekannte sowie Titel aus dem Dritten Reich.

Der Inhalt der 91 ausgewählten Romane, Erzählungen und Texte wird von Udo Sierck mit Fokus auf die behinderte Figur ausführlich nacherzählt und kommentiert. Die große Stärke des Buches liegt in der Fülle des literarischen Materials – der lange Untersuchungszeitraum macht Entwicklungslinien und Tendenzen deutlich – und sie liegt in den Kommentaren Udo Siercks; diese Anmerkungen ermöglichen manch' erhellende, bisher vielleicht unbeachtete Perspektive auf bekannte Texte und sind sehr klar in ihrer Ablehnung und Zustimmung; die im Klappentext angekündigte sozialhistorische Einordnung der Titel bietet zusätzlich gesellschaftspolitische Einblicke in den Umgang mit behinderten Menschen, gelingt allerdings nicht immer und wird nicht bei jedem Titel geleistet. Ein sorgfältigeres Lektorat wäre wünschenswert gewesen, die Anmerkungen sind manchmal nicht richtig zugeordnet bzw. vermischt, da sie zuweilen vor oder nach dem besprochenen Buch platziert wurden. Trotz dieser kleinen Irritationen bietet die Zusammenstellung und die aufgelistete Fachliteratur einen ausgezeichneten Überblick zum Thema und einen nützlichen Ausgangspunkt für weitere Forschungen.

Barbara Burkhardt